Die Bedeutung der Samen und Setzlinge im biologischen Gemüsebau

Autor(en): **Tschan, Rosmarie**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **33 (1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-892432

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Bedeutung der Samen und Setzlinge im biologischen Gemüsebau

Aus unseren langjährigen Erfahrungen im Gemüsebau dürfen wir wohl sagen, daß dem Samen sowohl wie den Setzlingen größte Aufmerksamkeit geschenkt werden muß. Beim Samenkauf sollte immer auf die besten Sorten geachtet werden; dies gilt besonders beim Blumenkohl. Gerade hier ist nur der teuerste Samen gut genug. Auch lohnt es sich, einmal verschiedene Sorten auszuprobieren, da regional auch Erfolgsunterschiede bestehen.

Sind wir gezwungen, Setzlinge zu kaufen, müssen wir sehr besorgt sein, wie und wo sie gezogen wurden. Unbedingt sollten wir die Sorten kennen *und die Gewißheit haben, daß sie nicht aus einem Kunstdüngerboden kommen.* Die Verpflanzung in den biologischen Boden gäbe einen zu großen Wachstumsstopp. Ebenso sollten wir zu alte Setzlinge lieber nicht mehr auspflanzen, oder aber man hat einen großen Erdballen um das Wurzelwerk, damit keine Anwachsschwierigkeiten entstehen. Ganz besonders gilt auch das wieder beim Blumenkohl, sonst geschieht es, daß die Pflanzen zu früh «zeichnen», das heißt, daß zuerst die Blume wächst, bevor ein kräftiges Blätterwerk vorhanden ist.

Sicher sind wir gerade im Gemüsebau in bezug auf die Qualität besonders weitgehend auch vom Wetter abhängig. Ist jedoch unser Boden im biologischen Gleichgewicht, kennen wir die Sorten, welche in unserer Lage gut gedeihen, sind die Setzlinge gesund, jung und stark, kann der Erfolg sicher nicht ausbleiben.

Rosmarie Tschan

Unser Garten geht in den Winter

Durch den kalten und nassen Sommer wurde der Reifeprozeß der meisten Kulturen etwas verspätet. Damit konnten die späteren auch nicht immer planmäßig ausgepflanzt werden. Aus diesem Grunde wird es sehr zweckmäßig sein, die Kulturen im Spätherbst durch Plastiktunnel zu schützen und so die Wachstumszeit etwas zu verlängern.